



Erste Erfolge: Guaven

Der Consejo Popular (kubanischer Gemeinderat), der FMC (kubanischer Frauenverband) und Basisorganisationen aus dem Stadtteil unterstützen die Idee nach Kräften und sind Kooperationspartner_innen vor Ort. EcoMujer konnte das tolle Projekt bereits mit Spenden unterstützen, davon wurden der Wassertank, Gießkannen, Gartengeräte, Begrenzungssteine sowie ein Zaun gekauft.

Unterstützen auch Sie das Projekt mit einer Spende!

Weitere Gelder werden benötigt für Maßnahmen zur Bodenverbesserung, Gartengeräte, Bewässerungs- und Drainagesysteme, sowie für Arbeitsmaterialien und Fortbildungen von Pädagog_innen und Aktive, damit das „neue Umweltbewusstsein“ möglichst viele Lebensbereiche über die Schule hinaus durchdringt.

Fakten zur Schule

- 187 Schülerinnen und Schüler
- Vorschule und Grundschule bis zur 6. Klasse
- erbaut 1971, Provinz Pinar del Rio, Kuba
- 49 Angestellte in der Schule (Lehrpersonal und andere Beschäftigte)

EcoMujer

Austausch zwischen Frauen aus Kuba, Lateinamerika und Deutschland



- ist ein Frauenumweltprojekt
- arbeitet und vernetzt sich lokal und international
- sucht Alternativen zu den herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen
- will solidarische Lebensformen
- setzt sich ein für ein Leben in Frieden und im Einklang mit der Natur
- aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind der Kampf der Frauen für ein Menschenrecht auf Wasser, Landwirtschaft, urbane Gärten und Permakultur

Spendenkonto:

EcoMujer e.V.

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: DE51300501100085220101

BIC: DUSSEDDXXX (Düsseldorf)

Stichwort " Schulgarten"

EcoMujer e.V., Rochusstr. 43, 40479 Düsseldorf

www.ecomujer.org info@ecomujer.org

EcoMujer ist beim Finanzamt Düsseldorf als gemeinnützig anerkannt.

„Comida excelente“ - Setzlinge und Schüler_innen - gemeinsam wachsen

**Ein kubanisches Pilotprojekt zur
Verbesserung der Ernährung**



Schule Centro Eberto Palanco in Consolación

Die Schule „Centro Eberto Palanco“ liegt im Viertel „Pueblo Nuevo“, einem Neubauviertel mit Plattenbauten am Rande der Gemeinde Consolación del Sur im Westen Kubas.

Seit Februar 2014 passiert hier richtig was: Nachbar_innen staunen über Beete mit Kräutern und Heilpflanzen, Salaten und einheimischen Gemüsesorten. Die fleißigen Gärtner_innen sind zwischen 6 und 12 Jahre alt und bauen hier ihr eigenes und gesundes Essen an.



Gemeinsam wird gepflanzt.

Im Stadtteil wohnen viele nicht erwerbstätige Frauen, von denen einige alleinerziehende Mütter sind. Bisher wurde in der Schule kein Mittagessen angeboten. Im Wohngebiet gibt es noch Probleme mit der öffentlichen Wasserversorgung.

„Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass wir bereits in so kurzer Zeit zweimal ernten. Zumal der Boden karg und nährstoffarm ist“, staunt Rosa Hernandez Acosta, die das Projekt in Kuba mit Frauen von EcoMujer – einem internationalen Frauenumweltprojekt – mit initiiert hat.

Auf dem Schulgelände von 500 qm entsteht ein neuer Schulgarten mit Obstanbau. Der karge Boden wird mit Methoden der Permakultur, die in Kuba lange Tradition hat, aufgelockert und fruchtbar gemacht.

Gemeinsam mit Eltern und Schüler_innen sollen weitere Beete eingefasst und angelegt werden. Der schon bestehende Teil des neuen Gartens trägt bereits einen kleinen Teil zur direkten Versorgung der Schüler_innen bei.

„Inzwischen profitieren auch der benachbarte Kindergarten und eine nahegelegene Tabakfabrik von der besseren Nahrungsmittelvielfalt. Das be-

deutet für alle eine reichhaltigere und gesündere Ernährung. Durch die praktische Mitarbeit von Kindern, Eltern, Lehrenden und Studierenden haben darüber hinaus alle die Möglichkeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu lernen und damit einen konkreten Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.“, so Reina Maria Rodriguez Garcia, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule in Pinar del Rio und wissenschaftliche Leiterin des Projektes.

Auch an den bewussten Umgang mit Wasser wurde gedacht. Das gesammelte Regenwasser wird für die Bewässerung der Pflanzen genutzt. Die Setzlinge stammen von „agricultura cubana“, der kubaweiten Bewegung für Stadtgärten, die Erde, Pflanzen und Know-how zur Verfügung stellt.

Der Startschuss für das Projekt fiel im Januar 2014 mit einer kleinen Pflanzaktion. Die Idee hatten kubanische Frauen von EcoMujer in Kuba. Seitdem konnten bereits erstaunlich große Fortschritte erzielt werden. Alle Initiator_innen, Mitarbeiter_innen, Schüler_innen und Helfer_innen haben sich über die Auszeichnung „excelente“ (2014) für ihre Einrichtung gefreut.



Der Kräuterlehrgarten



Schüler_innen vor dem bemalten Wassertank

„Wir sind richtig stolz auf diesen Preis. Alle Schüler_innen, alle Lehrenden und Nachbar_innen haben tolle Arbeit geleistet. Das motiviert uns natürlich umso mehr, das Projekt weiter voran zu bringen und noch mehr Menschen einzubeziehen“, meint Siga Luthner von EcoMujer aus Deutschland und Expertin für Permakultur.

Aufgrund von Seminaren zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Permakultur kooperieren zwei weitere Schulen (Sekundarstufe), mit der Grundschule. Die Projektleiterin Reina stellte die Gesamtidee des Projektes auf dem internationalen Pädagogik Kongress im Januar 2015 in Havana vor: „De la escuela a la comunidad“ – von der Schule in die Gemeinde. Weitere Seminare zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Permakultur sind geplant.



Schule und Gemeinde – wir produzieren gemeinsam!